

SAH: Eine Hotline gegen Rassismus und Diskriminierung

Anrufen und sagen, was los ist

Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH Schaffhausen weiss Rat, wenn es nicht läuft mit Schweizern und Ausländern oder umgekehrt: Hinter der Telefonnummer 052 630 06 48 stehen die Fachpersonen der Anlaufstelle für Opfer von fremdenfeindlicher und rassistischer Diskriminierung. Anrufen dürfen alle, die nicht zurande kommen mit der vielschichtigen Realität im Zusammenleben von Einheimischen und Fremden.

PRAXEDIS KASPAR

Eins möchte Markus Plüss, Leiter des SAH Schaffhausen, gleich klarstellen: Die Anlaufstelle gegen Rassismus ist für alle da, für Einheimische so gut wie für Menschen aus andern Kulturen. Wer ein Problem hat mit der Integration respektive mit den Menschen, um die es dabei geht, darf anrufen und sich beraten lassen: der Ausländer, der von Rechtsradikalen angemacht wird. Die Hauswartin, die Probleme hat mit Mietern aus Kosova und Montenegro. Der junge Mann aus Serbien, der nicht ins Lokal darf, weil er aussieht wie ein «Jugo», die Afrikanerin, die sich am Arbeitsplatz oder an der Ladenkasse primitive Sprüche wegen ihrer Hautfarbe anhören muss. Aber auch die einheimische Mutter, deren Kind auf dem Schulweg von grossen Buben einer Albanerclique Scheisschweizer genannt und verhaunt wird.

Laut Markus Plüss, Leiter des SAH Schaffhausen, richtet sich die Anlaufstelle an Personen, die von Rassismus oder Diskriminierung mit fremdenfeindlichem Hintergrund betroffen sind, sowie an Amtsstellen, In-



Rassismus geschieht meist im Verborgenen, jenseits aller Öffentlichkeit. Gegen stilles Leiden hilft die Hotline des SAH Schaffhausen. (Foto: Peter Pfister)

stitutionen und Fachleute im Schul-, Gesundheits- und Sozialbereich, die vor diesbezüglichen Problemsituationen stehen. Grundlage der Tätigkeit sind der Respekt vor den Menschenrechten, die Chancengleichheit und ein umfassendes Verständnis des demokratischen Rechtsstaates. Beratende Fachleute sind die Spezialisten des SAH, die sich besonders gut auskennen in rechtlichen und politischen Fragestellungen und in der interkulturellen Vermittlung, für die sie im Projekt Derman regelmässig Schlüsselpersonen ausbilden. Für besondere Fragestellungen kann das SAH sein reiches Netzwerk und die Verbindungen zu externen Fachpersonen anbieten; insbesondere die Zusammenarbeit mit den Juristen der Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende ist erprobt und erfolgreich.

UNGLAUBLICH, ABER WAHR

Hinter den Fragen der Ratsuchenden verbergen sich Ge-

schichten, die sich wohlbehütete Schweizerinnen und Schweizer nur schwer vorstellen können und die doch vor der Haustür in der schmucken Kleinstadt oder auf dem heimeligen Land geschehen, weitab von allen spektakulären Auf- und Anmärschen. Zum Beispiel die Geschichte jener ausländischen Familie, die ein eigentliches Dorfmobbing zu erdulden hatte und die nun dank der hellhörigen Profis des Sozialamtes, der Vermittlung des SAH sowie dem Engagement der Gemeindebehörden ihre Ruhe gefunden hat.

Oder jener Asylsuchende, der wegen einer schweren Erkrankung im Kantonsspital lag: Im Laufe der Untersuchungen wurde deutlich, dass der Mann von seinem Arbeitgeber ausgebeutet worden war, bis er zusammenbrach – Zwölfstundentage und praktisch keine Freitage. Die genaue Untersuchung der Situation brachte für den betroffenen Mann, der es nicht wagte, sich zu wehren, eine neue Arbeitsstelle und für den Arbeitgeber

eine deutliche Verwarnung. Eindringlich auch die Bearbeitung eines Nachbarschaftskonfliktes, der eine Familie von anerkannten kurdischen Flüchtlingen zur Verzweiflung brachte. Sie wurden über längere Zeit von der ebenfalls ausländischen, aber deutschsprachigen Wohnungsnachbarin systematisch verhöhnt und aufs Übelste beschimpft, mit Schmutzwasser attackiert und mit Küchenmessern bedroht. Dank der unterstützenden Hausverwaltung, der engagierten Polizeibeamten, der Fachkenntnis der Rechtsberatung und der vermittelnden Kompetenz der SAH-Anlaufstelle konnte die Situation nach längerem beruhigt werden.

Die Telefonnummer 052 630 06 48 ist von Dienstag bis Freitag während der Geschäftszeiten besetzt. Die Finanzierung einer Beratung kann individuell geregelt werden, das SAH wird hauptsächlich durch den Bund unterstützt – aus dem Fonds für Projekte gegen Rassismus und für Menschenrechte.